

RONDOM DE ST. ANTON

2/2014

Informationsblatt des Bezirks Oberegg **ai oberegg...**

Kindermaskenball - Guggenjubiläum und bunter Fasnachtsumzug

Curdin Herrmann

Selbstredend dass die Oberegger(innen) wissen wie man die Fasnacht feiert. Das stellten sie wiederum einmal mehr am Fasnachtswochenende vom 27. Februar bis 2. März 2013 unter beweis.



Eingeläutet wurde das bunte Treiben am Schmutzigen Donnerstag mit dem Kinderumzug und dem anschliessenden Kindermaskenball «Pipi im Wilden Westen». Auch dieses Jahr war die Beteiligung wieder riesig mit vielen originellen Kostümen und Masken. Dies sehr zu Freuden der sechs organisierenden «Pipis».



Mit Armbrustschiessen, Fischen, Maskenprämierung, Konfettischlacht und vieles mehr wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Als spezielle Highlights dürfen unter anderem der eigens einstudierte Tanz der MUKI zum Lied «Cowboy Joe» und die «Gummibärli-Spiessli-Igel» aus der reichhaltigen Festwirtschaft erwähnt werden. Abgerundet wurde der Fasnachts-Ball mit dem fetzigen Auftritt der «Senfoniker».

Happy Birthday «Senfoniker»!



Der Fasnachtsfreitag gehörte ganz den «Senfoniker», die ihren 30 jährigen Geburtstag feierten. Aktive und ehemalige Guggen waren mit dabei. Wenn es sich finden liess, mit alten «Guggengwändli» der vergangenen 30 Jahre. So war auch das originelle erste Gwändli im bekannten Look des Thomy Senfs zu sehen.



Der Einladung zur Party wurde gerne folge geleistet. Nebst den Vorderländer Guggen machten auch etliche Innerrhoder Guggen Ihre Aufwartung und gratulierten jede auf ihre spezielle Art den «Senfoniker» zu ihrem Jubiläum.



Frühlingserwachen

Noch liegt Schnee in der Luft, doch der Frühling, die Zeit des Aufbruchs, naht. Im Aufbruch ist auch ihr «Rondom»: Mit dem neuen Erscheinungsbild in der letzten Ausgabe wagten wir einen Schritt in Richtung Einfachheit und Professionalität. Wie gefällt Ihnen das neue Erscheinungsbild? Sagen Sie uns Ihre Meinung, sei es in einer spontanen Bekundung auf der Strasse, per E-Mail oder im Rahmen der Gewerbeausstellung Ende Monat. Wir freuen uns darauf!

Ihr Redaktionsteam

Es war ein gelungenes, fröhliches und gut besuchtes Fest, welches weit in die frühen Morgenstunden dauerte.



Wenn es regnete, dann waren es Konfettis!

Mit gelungenen Sujets, sarkastisch und kritisch, sowie einem guten Schuss Humor wurden am Oberegger Fasnachtsumzug Geschehnisse aus Oberegg aber auch landesweit unter die Lupe genommen.





Waren es lokal die Ortseingangstafel und die neuen Symbolkugeln vor dem Bezirksgebäude, welches die Oberegger bewegte, wurden unter anderem auch die Geothermischen Bohrungen in St. Gallen, die niedrigen Autobahn-Überführungen auf den Schweizer Autobahnen oder der geplante Überflieger «Gripen» aufs Korn genommen.



Farbe brachten die zahlreichen Kindergruppen als «Froschkönig», «Smiley», «Lego-Männchen», Zwergen oder «m&m's» rein.



Für kakophonische und musikalische Akzente waren die jubelnden «Senforniker» zusammen mit der Kindergugge, den «Gääser Moo Hüühler» und den «Nuklear Spränger» aus Thal besorgt.



Gemeinsam spielten sie anschliessend auf dem Kirchplatz zum «Guggen-Mönstere-li» auf, während man sich nebst anderem bei Glühwein, Wienerli und Bürlü gütlich tun durfte.



«Bäse-Wage»



Ja auch ein Sujet! nein, kein fasnachtty-pisches... Es sind unsere beiden fleissigen Helfer vom Bauamt, welche im Anschluss des Umzugs für die Strassenreinigung besorgt waren.

Herzlichen Dank Rico und Thomas!

Mitteilungen Hauptmann

Hannes Bruderer

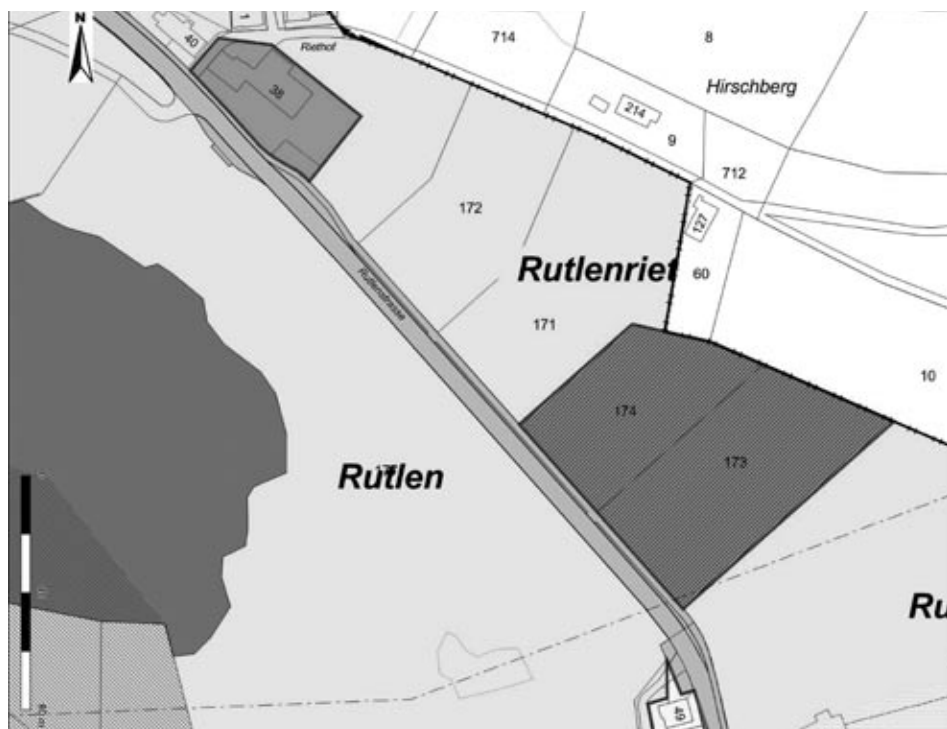
Projekt «Wohnen im Dorf»

Nach der Zustimmung unserer Stimmbürger im November 2013 läuft die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts «Wohnen im Dorf» auf Hochtouren. Die Detailpläne werden fertig ausgearbeitet und die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse wird vorgenommen. Die Projektgruppe, zur Zeit bestehend aus Architekt, Baumanagement und Bezirk, trifft sich laufend um eine rasche Weiterentwicklung sicherzustellen. In der Bezirksverwaltung sind bereits vier konkrete Reservationswünsche für Wohnungen platziert worden. Diese Entwicklung freut uns. Es ist geplant, dass spätestens zur Orientierungsversammlung am 23. April 2014 weitere Informationen zu den Plänen dargelegt werden können. Ebenfalls werden wir ein Anschauungsmodell bis dahin vorbereiten. Wenn alles rund läuft – und das hoffe ich doch - klappt es damit bereits bis zur Gewerbeausstellung Ende März.

Dorf und der ebenfalls in dieser Zone befindlichen Liegenschaft Riethof schliessen sollte. Erst wenn das Einspracheverfahren abgeschlossen ist, kann die gesamte Teilrevision dieser Nutzungsplanung den Bürgern zu Abstimmung unterbreitet werden.

Arbeitsgruppe Schule und Bezirk

Nach der letzten Schulgemeindeversammlung im September 2013 wurde das Votum der Bevölkerung für eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Schule aufgenommen. Die vollständigen Räte von Bezirk und Schule haben sich im November 2013 zu einer Aussprache getroffen. Alle Meinungen und Anliegen wurden offen auf den Tisch gelegt und es wurde ein gemeinsames Vorgehen auf Basis einer Arbeitsgruppe beschlossen. Bis Mitte Februar 2014 wurden in 3 Sitzungen dieser Arbeitsgruppe, welche je 3 Vertreter aus dem Bezirksrat und Schulrat umfasst, konstruktive Ge-



Teilrevision Nutzungsplan / Rutlenriet

Wie Sie bereits aus der Zeitung und unter «Verhandlungen des Bezirksrates Oberegge» erfahren konnten, ist gegen die Teilrevision der Nutzungsplanung Einsprache erhoben worden. Die Einsprache richtet sich gegen die Umzonung der Parzellen 171, 172 und 1365 (Teil) im Rutlenriet, welche das Gebiet zwischen den bereits bestehenden zwei Industrie- und Gewerbearealen 174 und 173 Richtung

sprache geführt. Hauptthemen sind die Rahmenbedingungen und das Vorgehen für einen möglichen Zusammenschluss (Fusion) und die Auslegeordnung der anstehenden oder geplanten Investitionen beider Behörden, sowie eine klare Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung. Weitere Informationen werden an der nächsten Versammlung der Schulgemeinde am 21. März 2014 und an der Orientierungsversammlung des Bezirks am 23. April 2014 folgen.

Verhandlungen des Bezirksrates Oberegge

Ende 2013 hat der Bezirksrat eine Teilrevision der Nutzungsplanung öffentlich aufgelegt - dagegen ist Einsprache erhoben worden.

Wesentlicher Bestandteil der geplanten Teilrevision ist die Umzonung der derzeit noch nicht eingezonten Teilflächen des ‚Rutlenriets‘. Währenddem zwei Parzellen im südöstlichen Teil sowie der Betrieb im ‚Riethof‘ bereits der Gewerbe- und Industriezone angehören, liegt das Gebiet dazwischen, auf einer Länge von rund 110 m derzeit in der Landwirtschaftszone. Mit der Umzonung möchte der Bezirksrat, teilweise auf konkretes Begehren des Grundeigentümers hin, eine homogene Zone für das Gewerbe an der Peripherie des Dorfes Oberegge schaffen, was einem wesentlichen Grundsatz der aktuellen Raumplanungspolitik entspricht.

Vermächtnis zur freien Verfügung

Aus dem Nachlass der im August 2012 verstorbenen Klara Blatter durfte der Bezirksrat einen Betrag von rund CHF 190'000.00 zur freien Verfügung entgegennehmen. Frau Klara Blatter ist in Oberegge aufgewachsen, wohnte lange Zeit in Zürich und zog 1984 wieder nach Oberegge, in eine der damals neu erstellten Alterswohnungen im Bären. Der Bezirksrat bedankt sich herzlich für den grosszügigen Betrag. Bis zum Beschluss über dessen Verwendung wird dieser buchhalterisch in einer gesonderten Rechnung geführt werden.

Appenzell-Innerrhodisches Kantonschützenfest 2016

Im Sommer 2016 findet in Appenzell Innerrhoden das 7. Kantonschützenfest statt. Auf Ansuchen der Feldschützen-gesellschaft Oberegge, als Betreiber der 300m-Schiessanlage Eugst, ist die Bewilligung erteilt worden, die genannte Anlage für den Festbetrieb zu nutzen.

Wirtebewilligung

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligung Kenntnis genommen:

- Gewerbeverein Oberegge:
- 28. - 30.03.2014, Gewerbeausstellung

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Heidi Bützberger, Sagimatt 1, 5223 Riniken: Abbruch und Wiederaufbau Ferienhaus und Remise, Photovoltaikanlage auf Remise, Hinterladeren 9, 10.

-Urs Ulmann, Gigershusstrasse 3, 9413 Oberegge: Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus mit Anbau, Photovoltaikanlage und thermische Solaranlage, Gigershusstrasse 5

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Stokvis Schmuel, Kellenbergstrasse 27; Weder Ladina, Wies 2; Sivak Olga, Schwellmühlestrasse 5.

Abmeldungen: Hummel Mirjam, mit Franziska, Walzenhauserstrasse 10; Klee Amaryllis, Kleestrasse 14; Luperto Luis, Schitterstrasse 9; Oettel Martin, Dorfstrasse 10; Schmid Lukas, Rutlenstrasse 15; Siegfried Roland, Kleestrasse 9; Ammann Alfred, Unteres Torfnest 2; Steiger Edith, Unteres Torfnest 2; Bischofberger Carola, Vorderdorfstrasse 6a; Bürki Deborah, Untere Kapfstrasse 14; Di Salvo Angelo, Wies 1; Eugster Nadin, Kapellweg 1; Gschwend Beatrice, Untere Kapfstrasse 16; Schiltknecht Jakob, Torfneststrasse 12; Wüst Marcel, Wiesstrasse 8; Eugster Annina, Wiesstrasse 22; Schmidhauser Kurt und Stefani

Rutschsicherung Eschenmoosstrasse «Zündrank»

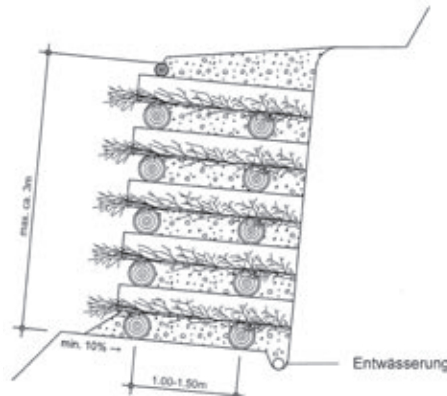
Infolge intensiver und langanhaltender Niederschläge am 1. und 2. Juni 2013 ereignete sich an der Eschenmoosstrasse in der Liegenschaft Nr. 822 eine Rutschung ab dem Strassenrand auf einer Länge von ca. 20m.

Die Strasse führt dort über ein aufgefülltes Tobel. Unterhalb der Strasse befinden



sich ein eingedolter Bach und eine Quellauffassung.

Zur Klärung der Rutschursache erstellte die FS Geotechnik AG, St. Gallen einen geotechnischen Bericht indem Sie zur Strassenstabilisierung eine Bodenverdübelung entlang des talseitigen Strassenrandes empfiehlt. In Anbetracht des hohen Investitionsbedarfs von über CHF 100'000.-- erfolgte der Entscheid die Böschung beim sog. «Zündrank» mit Holzkästen zu stabilisieren. Eine gute und kostengünstige Alternativlösung. Holzkästen werden als ein- oder dop-



pelwandige Kassetten aus Rundhölzern hergestellt und mit grobkörnigem, wasserdurchlässigem Material gefüllt. Die Lebensdauer ist durch Vermorschung des Holzes auf 20-30 Jahre beschränkt. Durch Einlegen ausschlagfähiger Äste und bewurzelter Pflanzen entsteht ein dichter Busch, der die Lebensdauer des Bauwerks verlängert, indem er den Boden verfestigt. Beim erstellten Holzkasten wurden die Seitenaufleger gut in den gewachsenen Boden eingebunden.

Die Sanierungsarbeiten wurden unter der Leitung und Mithilfe des Bezirksbauamtes Oberegge, Hersche Ingenieure AG, der Forstcorporation Vorderland und der Bruderer AG, noch vor Einbruch des Winters fachgerecht ausgeführt. Die Sanierungskosten belaufen sich ohne die Arbeiten des Bezirksbauamtes auf total

CHF 35'561.90. Die gewählte Sicherungsart «begrünte Holzkästen» ist eine anerkannte Baumethode.



Der Vermorschungsprozess des Holzes wird jährlich durch das Bezirksbauamt inspiziert, um die Sicherheit auf der öffentlichen Eschenmoosstrasse zu gewährleisten. Die ergänzenden Entwässerungsarbeiten (bergseitige Sickerleitung, Ersatz Strassendurchlass und talseitiges Belagsbord) werden mit der zweiten Etappe der Strassensanierung ausgeführt. Die Bepflanzung setzt das Bezirksbauamt Oberegge im Frühjahr 2014.

Sanierung Entwässerungsleitungen Eschenmoosstrasse 2.Etappe

Ab Anfangs März 2014 wird mit den Arbeiten für die Entwässerungsanierung der 2. Etappe an der Eschenmoosstrasse ab Einlenker Spielbergstrasse bis zum «Zündrank» begonnen. Der Durchgangsverkehr wird während der Bauzeit wieder über die Kantonsstrasse, über Reute, geführt. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist möglich, es muss jedoch mit Behinderungen gerechnet werden. Auf die Anwohner wird bestmöglich Rücksicht genommen und wir bitten diese um Verständnis. Die Umfahrung wird signalisiert. Dauer der Bauarbeiten ist ungefähr bis Ende Mai 2014.

Sonja Bürki



**Appenzeller
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40
kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch

Bauen mit Freunden.

BREU

www.breu-holzbau.ch

HOLZBAU AG OBBEREGG



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegge
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Eierbecher um Eierbecher

Dani Wiedmer

1970 nahm in Brissago die Leidenschaft von Ruth Rutschmann ihren Anfang: Ein zierlicher Eierbecher aus der damaligen Ferienwohnung fand den Weg mit nach Hause.



Derzeit besitzt sie 400 Eierbecher in allen Variationen: Die einen aus Metall und Glas, die anderen aus Onyx und Horn. Raritäten sind auch dabei. Ein besonderes Stück ist der Becher der ungarischen Manufaktur Herend, welche sie 1985 in einem Spezialgeschäft in Zürich erwerben konnte: Vorab wählte sie im Geschäft ein Muster, sie kam auf eine Warteliste und nach erfolgreicher Becherproduktion hielt sie dann das gute Stück endlich in ihren Händen. Das bekanntere Meissenporzellan fehlt in der Sammlung ebenfalls nicht.

Thematisch beschreiben die Becher alles Mögliche, sei es ein Gruss aus einer Stadt oder vom Rheinfluss, in Form einer Henne oder einer Katze oder einfache Zeichnungen mit Blumenmustern.

Eine eigentliche Szene mit begeisterten Eierbechersammlern, wo man sich trifft und fachsimpelt, existiert hierzulande nicht; in England hingegen gibt es aller-

dings eine grössere Gruppe die sich regelmässig trifft.



Ruth Rutschmann möchte einen Grossteil ihrer Sammlung veräussern. Wer Interesse am Kauf einzelner oder mehrerer Eierbecher hat, kann sich direkt an sie wenden. Telefonisch unter der Nummer 071 890 09 90 oder per E-Mail an: ruthrutschmann@sunrise.ch

Edelsteine und ihre Wirkung

Frauengemeinschaft Oberegg

Edle Steine faszinieren und können uns auf verschiedene Arten nützlich sein. Sei es als Talisman und Beschützer oder als Blickfang und kostbarer Schmuck. Ganz besonders schätzen wir sie aber als Helfer und Unterstützer bei vielen Leiden und Gebrechen. Erfahren Sie viel Interessantes zur Kraft der Steine und bekommen Sie hilfreiche Tipps zur Auswahl und Anwendung als Helfer und Unterstützer oder zur Freude als Schmuck.



Referent: Roberto Mainardi
Wann: Mittwoch, 30. April 2014
Wo: Pfarreisaal Linde, Oberegg
Beginn: 19.30 Uhr

FRAUEN
GEMEINSCHAFT
OBEREGG



Der Vortrag richtet sich an alle interessierten Frauen und Männer. Im Anschluss besteht die Möglichkeit Steine zu erwerben. Der Eintritt ist frei.

Schnuppern im Geräteturnen

Die Geräteriege SV Rehetobel möchte Knaben und Mädchen die Möglichkeit bieten, das Geräteturnen kennenzulernen, und ihnen auf altersgerechte Art und Weise den Einstieg in diese Sportart ermöglichen. Die Geräteriege Rehetobel lädt darum vom 3. Februar bis 15. Februar 2014 in der Turnhalle Rehetobel zu Schnuppertrainings ein.

Entsprechende Informationen gibt es im Schnuppertraining oder unter: www.geturehetobel.ch.

Anmeldungen fürs Schnuppern an Willi Lanker unter:

Tel. 079 720 52 10 oder geturehetobel@bluewin.ch.



Bischofberger
Feinbäckerei | Conditorei | Café

Dorfstrasse 12, 9413 Oberegg
Telefon 071 891 18 55
info@diabetikerprodukte.ch

**Restaurant
Grüner Baum
Oberegg**

Sonja Ammann und das Bäumliteam freuen sich auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag ab 09.00 Uhr
Samstag und Sonntag ab 10.00 Uhr
Dienstag ganzer Tag und Mittwoch bis 15.00 Uhr ist unser Restaurant geschlossen.

Restaurant »Grüner Baum«
Schwellmühlestasse 42, 9413 Oberegg
071 891 15 26

●●● **Reto Federer**
Schreinerhandwerk + Montagen

Reto Federer GmbH
Schreinerhandwerk + Montagen
Postfach
9413 Oberegg

Telefon 071 891 75 00
info@schreinererei-federer.ch

**Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen**

Küchen | Möbel | Innenausbau | Parkett-, Laminat-, Korkböden | Fenster | Türen | Umbauten | Reparaturen

AÜB - Wirtschaftsnews

März 2014

Das Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg und präsentiert an dieser Stelle als regionale Standort- und Wirtschaftsförderungsorganisation regelmässig Wirtschaftsnachrichten aus der Region.

Leichte Veränderungen bei der Wohnbevölkerung im AÜB im letzten Jahr.

Im Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB) wohnten am 31.12.2013 insgesamt 15'256 Einwohner. Dies sind 50 Leute weniger als noch Ende 2012, entspricht aber den üblichen Bewegungen im Rahmen der Einwohnerfluktuation. Die stärksten Veränderungen gab es im letzten Jahr in Walzenhausen, Lutzenberg und Heiden. So kann man auch beobachten, dass die Einwohnerzahl in den letzten zehn Jahren im AÜB leicht gestiegen ist, die meisten Gemeinden konnten ihre Einwohnerzahl halten oder leicht ausbauen. Wenn man die Einwohnerzahl mit derjenigen vor 30 Jahren (31.12.1983) vergleicht, wohnen heute 1423 Leute mehr im AÜB, was einem Anstieg von etwas mehr als 10% entspricht, am stärksten wuchs Lutzenberg, welches heute über einen Drittel mehr Einwohner hat als noch vor 30 Jahren.

Das AÜB hat mit 15'256 Einwohnern in etwa gleichviel Einwohner wie die Gemeinde Herisau. Jeder vierte Einwohner des Kantons Appenzell Ausserrhoden wohnt in den Vorderländer Gemeinden des AÜB, jeder achte Einwohner des Kantons Appenzell Innerrhoden hat seinen Wohnsitz im Bezirk Oberegg.

Die Tour de Suisse kommt 2014 ins AÜB – Heiden ist am 16./17. Juni Etappenort

Am Montag, 16. Juni fährt die Tour de Suisse im Rahmen der dritten Etappe durch das AÜB und trifft im Ziel im Dorfzentrum in Heiden ein, von wo am Dienstag, 17. Juni ebenfalls der Start zur nächsten Etappe erfolgt. Es wird ein grosses Rahmenprogramm, beginnend mit der Schlagernacht am Samstag, geboten.

Nehmen auch Sie am sportlichen Highlight des Jahres im AÜB teil und informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen auf www.tds-heiden.ch und liken Sie uns auf www.facebook.com/TdSHeiden!

Es werden noch Helfer sowie Gönner und Sponsoren gesucht. Interessierte dürfen sich gerne an das Sekretariat des Etappenortes Heiden wenden.

(sekretariat@tds-heiden.ch)

Genauere Infos zur Etappe nach Heiden und zur Streckenführung folgen.

Email: simon.spillmann@aueb.ch



Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee, Dorf 2, 9427 Wolfhalden, www.AÜB.ch

Geschäftsführer Simon Spillmann,

Tel. 079 457 54 75,

Email: simon.spillmann@aueb.ch

«Bezirks-Stübli» an der Oberegger Gewerbeausstellung

Auch der Bezirk wird sich dieses Jahr wieder an der Gewerbeausstellung vom 28.-30. März 2014 präsentieren. Diesmal jedoch nicht mit einem eigenen Stand wie in bisherigen Ausstellungen, sondern mit einer kleinen Gastro-Lokalität.



In Zusammenarbeit mit dem OK der Festwirtschaft der Gewerbeausstellung, bewirbt der Bezirksrat die Ausstellungsbesucher im «Bezirks-Stübli» welches sich als kleine Alphütte auf dem Ausstellungsgelände präsentiert.

Dabei will der Bezirksrat der Bevölkerung die Möglichkeit eines persönlichen Austausches in lockerer Atmosphäre und angenehmen Ambiente bieten. Ziel ist es für den Bezirksrat zu fühlen und zu spüren, wo die Obereggerinnen und Oberegger der Schuh drückt aber auch was ihnen gefällt.

Doch auch wer bloss auf ein Glas Wein, ein Bier, einen Kaffee oder für einen kleinen Snack dem «Bezirks-Stübli» einen Besuch abstatten will, ist herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Die Bezirksverwaltung + der Bezirksrat Oberegg

Zivistsandnsnachrichten Bezirk Oberegg

Todesfälle

Bänziger geb. Tödtli, Hulda, Torfneststrasse 3, 9413 Oberegg, gestorben am 11. Dezember 2013 in Oberegg AI

Eugster, Justin Alois, 9413 Oberegg, mit Aufenthalt in Urnäsch AR, gestorben am 08. Februar 2014 in Urnäsch AR

Gemeinde	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2003	31.12.1983
Grub	1025	1012	1015	916
Heiden	4052	4033	4020	3673
Lutzenberg	1254	1285	1189	900
Rehetobel	1730	1714	1744	1474
Reute	666	675	667	622
Wald	838	844	884	763
Walzenhausen	2071	2121	2100	2088
Wolfhalden	1728	1725	1717	1670
Oberegg	1892	1897	1839	1727
AÜB Gesamt	15256	15306	15175	13833

Quelle: Einwohnerämter der Gemeinden, ständige Wohnbevölkerung

100 Tage im Amt

Verena Sturzenegger-Diem

Frau Regula Schibli, wohnhaft in Oberegg, ist seit dem 1. Juni 2013 Präsidentin der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg. Sie blickt in diesem Interview auf eine intensive Startphase zurück und erzählt von ihren Zukunftsplänen in ihrem Amt.



Liebe Regula, du hast nun die ersten 100 Tage deiner Amtszeit als Präsidentin hinter dir. Wen dürfen wir hier in unserer ländlich geprägten Kirchgemeinde Reute-Oberegg als Präsidentin willkommen heissen?

Regula Schibli: Ich bin in Zürich geboren und in Triest 3-sprachig aufgewachsen. Meine Mutter ist Schweizerin, mein Vater Amerikaner und die Schulen besuchte ich in Italien. Ich bin verheiratet, mein Mann hat drei Kinder in die Ehe mitgebracht und wir werden im April 2014 zum zweiten Mal Grosseltern. Darauf freuen wir uns sehr. Ich bin vielseitig engagiert. Von Oberegg aus vertreiben mein Mann und ich italienische Weine und Spezialitäten. In Zürich bin ich tageweise als Hunde-Ausbildnerin tätig. Weiter engagiere ich mich für die Winterhilfe AI des Bezirks Oberegg. Meine Hobbies sind Hunde, Musik, Lesen, Kochen und meinen Mann und unsere Gäste verwöhnen. Als Präsidentin der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg liegt mir eine ehrliche Kommunikation besonders am Herzen und ich habe immer ein offenes Ohr und eine offene Tür für persönliche Anliegen. Alle Menschen in der Kirchgemeinde sind mir wichtig – unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft und ihrem Alter, denn ich habe festgestellt, dass die Grundbedürfnisse und Wünsche der Menschen auf der ganzen Welt die gleichen sind. Darauf lasse ich mich gerne ein.

Wir von der Kirchenvorsteherschaft (Kivo) schätzen deine Arbeit sehr. Dank deiner gerechten, ehrlichen und direkten Art ist es angenehm, mit dir zusammen zu arbeiten. Wie hast du deine Anfangszeit bei uns erlebt?

Regula Schibli: Meine Anfangszeit war wie ein Sprung ins kalte Wasser: spannend, sehr turbulent, lebhaft, anregend und farbig. Obwohl ich Mitglied der Pfarrwahlkommission war, habe ich Neuland betreten, denn ich habe keinerlei Erfahrungen für ein solches Amt mitgebracht. Angenehm überrascht war ich von der guten Zusammenarbeit und dem Zusammenhalt in der Kirchenvorsteherschaft. Den respektvollen Umgangston schätze ich sehr. Ich habe Freude an meinem neuen Amt und diese Arbeit wäre ohne das Vertrauen der Mitglieder unserer Kirchgemeinde nicht möglich.

Deine Arbeit als Präsidentin ist sehr vielseitig. Du bist gefordert, den Überblick über alle Ressort haben. Zusätzlich bist du Präsidentin des Unterstützungsverins, Mitglied der Baukommission und Teilnehmerin der Präsidiumskonferenzen. Wie schaffst du es, dies alles zu bewältigen?

Regula Schibli: Ich versuche Eins nach dem Anderen in Angriff zu nehmen. Ich verschaffe mir zuerst einen Überblick, um die Zusammenhänge und die Dringlichkeiten zu verstehen. Ich bin eine pragmatisch denkende Frau und arbeite gerne lösungsorientiert. Wenn ich etwas nicht kenne oder verstehe, dann frage ich so lange nach, bis ich eine für mich plausible Antwort gefunden habe. Diese neu gewonnenen Informationen leite ich gerne weiter oder lasse sie direkt in Projekte einfließen. Es ist mir ein Anliegen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und ich bemühe mich, die richtigen Prioritäten zu setzen. Ich habe einen starken Gerechtigkeitsinn und bin sehr direkt. Ich hoffe, niemanden damit zu verletzen.

Welcher Bereich deiner Tätigkeit gefällt dir besonders gut?

Regula Schibli: Mir gefallen die Kontakte mit verschiedenen Menschen, egal welchen Alters und welcher Herkunft sie sind. Die vielseitigen Aufgaben sind eine Herausforderung und gleichzeitig sind sie sehr spannend. Nicht so sehr begeistern vermag ich mich für administrative Belange.

Welche Pläne und Wünsche hast du für die Zukunft der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg?

Regula Schibli: Vorab eine persönliche Anmerkung: Ich schätze die enge Zusammenarbeit mit Pfarrerin Martina Taperoux, die ich als Glücksfall für unsere Kirche bezeichne. Ich freue mich, dass die Gottesdienste und Anlässe unserer Kirchgemeinde wieder vermehrt Anklang finden und die Kirche sich wieder zu füllen beginnt. Für meine Arbeit setze ich zwei Schwerpunkte:

Erstens: Kein Mensch sollte allein sein. Ich wünsche mir, dass unsere Kirche Ansprechpartner für alle Menschen unserer Kirchgemeinde ist, bleibt oder wird und dass wir uns als Gemeinschaft zusammen weiter entwickeln. Wir wollen ein offenes Ohr und «Gschpüri» für die Mitmenschen haben und sind offen für Wünsche, Anregungen oder Kritik. Selbstverständlich wird jedes Anliegen mit der nötigen Diskretion behandelt.

Zweitens: Ich möchte die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Doris Stahel (Ressort Jugend) weiter ausbauen. Es ist mir ein Anliegen, unsere jungen Gemeindeglieder dort abzuholen, wo sie gerade stehen, ohne sie in irgendein kirchliches Schema drücken zu wollen. Sie sollen unsere Gemeinschaft positiv erleben. Ich hoffe, dass sie gute Erfahrungen machen und dass sie schöne und wertvolle Erlebnisse ins Leben mitnehmen. Die jungen Leute sollen wissen: Wo immer es sie später hinzieht, es ist überall auf der Welt möglich, in einer evangelisch reformierten Kirche Heimat zu finden.

Für deine Zukunft wünsche ich dir alles Gute mit vielen tollen Begegnungen in unserer Kirchgemeinde. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Kirchenvorsteherschaft für dein bis jetzt schon grosses Engagement. Das intensive Gespräch mit dir war für mich persönlich eine grosse Bereicherung. Herzlichen Dank, dass du dich für das Interview zur Verfügung gestellt hast.

**Ganz persönlich
für Sie da.**

Agentur Heiden
Bahnhofstrasse 3
9410 Heiden
Tel. 058 277 53 34
info.heiden@css.ch



De Goldhamster

Daniel Wiedmer

Seit 111 Jahren führt der Dramatische Verein Obereggen Stücke auf. Die Premiere vom 3. Januar 2014 und die Aufführungen darüber hinaus waren ein voller Erfolg.



Franziska (Doris Eugster) auf der Bühne im Spiel mit Zacharias / Käpt'n Tscho (Tim Haas)

Schon beim Start am Freitagabend 3. Januar 2014 wurde schnell klar, dass das Stück «De Goldhamster» ein Publikums-magnet ist. Der Saal füllte sich sehr gut und letztendlich blieben bloss ein paar wenige Plätze leer. Und wer kam wurde nicht enttäuscht: Die Leistung aller Akteure, auf und neben der Bühne, war brilliant! Das Stück in drei Akten, kurzweilig und unterhaltsam, versprühte Spannung und Witz. Organisatorisch eine Meisterleistung vollbrachte auch die Küchen- und Servicecrew. Wer bis zum zweiten Akt sein Essen bestellte - clever mit einem im Tischset integrierten Bestellblatt vorbereitet - wurde in der grossen Pause prompt und freundlich bedient - Chapeau!

Nach Ende der Vorführung gab Hansueli Mösl, der Präsident des Dramatischen Vereins bekannt, dass ab 31. Januar Zusatzvorstellungen durchgeführt werden; rund 3000 Plätze waren innert kürzester Zeit verkauft.

**Handwerker und
Gewerbe- Ausstellung
28. - 30. März 2014**

Was geht ab bei den neuen Medien?

Tim Haas

Die Eltern von 116 Schülerinnen und Schülern ab der 5. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe waren geladen; gekommen waren 45 Personen um den Vorträgen von Roland Koster, Sicherheitsberater der Kapo AI und Daniele Lenzo, Medien-spezialist der Firma «New Media Concept» zu folgen.



Pünktlich um 19:30 Uhr begrüsst der Schulleiter Norbert Senn im Vereinsaal Obereggen am Dienstag, 14. Februar die anwesenden Eltern, den Schulratspräsidenten, den Schulleiter und die anwesenden Lehrkräfte und stellte die beiden Referenten kurz vor. Er bedankte sich beim Informatiksupporter Geri Brey, der den Anlass organisierte. Roland Koster wiederholte mehrmals den wichtigen Leitspruch «Denk, bevor du dich preisgibst» und erklärte, dass zukünftige Lehrmeister und Arbeitgeber ganz selbstverständlich Bewerber googlen. Die Internetpräsenz von Kandidaten spielen eine immer wichtigere Rolle. Roland Koster ging vor allem auf die strafrechtlichen Aspekte von Cybermobbing und Internetkriminalität ein. Aufsehen erregte, dass die Eltern je nach Fall für ihre Kinder haften! Nach einem kurzen Unterbruch ging der Medienexperte Daniele Lenzo unter anderem auf die Computerspiele ein. Lieblingsspiele vieler Kids seien vor allem jene, die eigentlich erst ab 18 Jahre gespielt werden dürfen. Immer wieder ging er auf die Umfrageergebnisse ein, die bei fast allen Oberstufenschülern von Obereggen durchgeführt wurde. Da gab es schon einige, die unkontrolliert die Nacht mit Gewaltspielen verbringen. Sehr emotional wurde es schliesslich bei der Erzählung eines tragischen Suizides eines 13-jährigen aus Deutschland, der

vor Jahren massiv im Internet gemobbt wurde. Daniele Lenzo spricht sich klar dafür aus, dass das Handy in der Nacht aus den Kinderzimmern verschwindet, denn es gibt auch in Obereggen Reute Schülerinnen und Schüler, die noch nach 24:00 Uhr Kommentare im «what's up» absetzen oder Filme über das Handy via Wi-

Fi-Netz des Nachbarn schauen. «Grenzen setzen; auch im Internet!» kann als wichtige Quintessenz des Abends bezeichnet werden. Zahlreiche Broschüren, Merkblätter und Checklisten wurden von den Eltern anschliessend gerne und dankbar in Empfang genommen!

Kunst in Obereggen

Kommission Marketing + Kultur

Seit nicht weniger als 5 Jahren bietet die «Galerie Kanzlei» für Kunstschaffende eine kleine Plattform um ihre Werke zu präsentieren und diese bei einer breiten Bevölkerung bekannt zu machen.

Die Kunst kennt viele Facetten und ist breit gefächert. Angesprochen werden nicht nur freischaffende Künstler. Die «Galerie Kanzlei» bietet auch jenen die Chance ihre Arbeiten zu veröffentlichen, welche ihre Kreativität selbst auch nur als Ausgleich im Alltag ausüben.

Ob Gemälde, Kunsthandwerk, Fotografien, klassische, moderne oder auch verrückte Kunst, wer gerne sein Schaffen und Können der Allgemeinheit näher bringen will, ist herzlich willkommen. Jung oder alt, melden Sie sich! Auf Ihre Anregungen und Ideen freuen wir uns.

Kinderkleiderbörse Obereg

Dani Wiedmer

Nachdem im Sommer 2013 Burga Locher ihr Textilgeschäft aufgab, machten sich die Besitzer der Liegenschaft an der Dorfstrasse 9 Gedanken über das «wie weiter». Nun ist daraus eine Kinderkleiderbörse entstanden.



Karin Schnetz machte sich bereits seit längerer Zeit Gedanken über eine Eröffnung einer Kinderkleiderbörse. Wichtig ist ihr und ihren Eltern Theres und Kurt, dass in Obereg weiterhin ein lebendiges Dorfleben existiert. Nach der Erneuerung der Ladenfläche, rund 160m², eröffnete das Geschäft im Dezember 2013. Die Kinderkleiderbörse versteht sich als Ergänzung zur bestehenden Brockenstube; nebst Antiquitäten, Geschenken und Sammelstücken, sind auch Kinderkleider, Kinderwagen und Spielwaren im Angebot. Zudem sind Artikel aus der Tupperware-Kollektion im Verkauf. Die Hälfte des erzielten Preises aus dem Verkauf von z.B. einer Kinderjacke, geht an die Person, die diese Jacke dem Laden überliess.



Die Kinderkleiderbörse ist jeweils am Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr und am Samstag von 09.00 - 11.00 Uhr geöffnet. Ein Besuch ausserhalb dieser Öffnungszeiten ist gegen Voranmeldung jederzeit möglich:
Tel. 079 607 34 11 oder 079 602 81 39.



Kochkurs für Männer ab 60

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden organisiert im Mai einen Kochkurs für Männer ab 60 in Obereg

Senioren von Obereg und Umgebung wagen sich an den Herd: Männer ab 60, die Anfänger sind oder bereits etwas Erfahrung mit Kochen haben, sind herzlich willkommen. Im Kurs soll die Freude am Kochen und der Mut dazu gemeinsam entdeckt werden. Vielen wird Kochen nach den ersten «Gehversuchen» gar zum liebgewonnenen Hobby. In diesem Kurs werden nicht nur Kochkenntnisse vermittelt. Beim gemeinsamen Zubereiten und Geniessen wird auch die Geselligkeit gepflegt. Es werden einfache und schmackhafte Menüs zubereitet.

Der Kurs findet am Montag, 5., 12. und 19. Mai 2014, jeweils von 15.00 bis ca. 19.00 Uhr inkl. gemeinsames Essen, statt.

Kursort ist die Schulküche Obereg (rotes Schulhaus). Der Kurs wird von Esther Breu geleitet. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 130.00 inkl. Essen und Unterlagen.

Auskunft und Anmeldung bis 24. April 2014 bei: Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, Marktgasse 10c, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 10 20 (vormittags)

Papiersammlungen

Curdin Herrmann

Die Schweizerinnen und Schweizer sind weltweit führend im Recyceln. Dies ist lobend und auch vernünftig. Möglich ist dies mitunter durch die zahlreichen Sammelstellen, welche sämtliches Recyclingmaterial entgegen nehmen.



Das ist aber nicht immer zum Vorteil aller. Speziell dann wenn das Altpapier selbständig entsorgt wird. An der Abfalltrennung spricht nichts dagegen, jedoch der selbständigen Entsorgung, speziell beim Altpapier. Bisher waren die Papiersammlungen eine willkommene und zusätzliche Einnahmequelle der Vereinskassen. Dies gilt speziell auch für Obereg. Seit Jahren sind jedoch die Mengen bei den Sammlungen rückläufig. Dafür verantwortlich sind nicht nur die digitalen Medien und die Aufkleber mit der Aufschrift «Keine Werbung erwünscht» sondern zum grossen Teil durch die Eigeninitiativen bei der Abfallentsorgung.

Geben Sie daher unseren heimischen Vereinen die Chance Ihr Altpapier für Sie zu entsorgen. Herzlichen Dank!



Volg

Fam. Bürki
Volg Obereg
Dorfstrasse 26b
Tel. 071 891 19 30



Lea + Paul Bischofberger

Dorfstrasse 30
9413 Obereg AI

Tel. 071 891 16 82
info@ochsen-obereg.ch
www.ochsen-obereg.ch

INTACTS GmbH

Regula Schibli

Vorderladeren 3
CH-9413 Obereg
Tel. 071 891 14 20
Mobile 079 820 47 18
regula.schibli@intacts.ch
www.intacts.ch

VINI DIVINI

Qualitätsweine und kulinarische Genüsse aus
Italien
www.vinidivini.ch

Eine aussergewöhnliche Musikantenkarriere

Michael und Robert Bischofberger

Nach 57 Jahren in der Musikgesellschaft Oberegg und insgesamt 60 Jahren als Musiker nimmt Moritz Mainberger 80-jährig seinen Abschied von seinem geliebten Hobby.

Moritz Mainberger trat im Jahre 1954 als Es-Hornist in die Musikgesellschaft Oberegg ein. Zu dieser Zeit war das zweitälteste Mitglied der heutigen Besetzung gerade einmal vier-jährig und die restlichen Mitglieder noch gar nicht auf der Welt. Wenige Jahre später wechselte er auf die Posaune. Obwohl es ihn des Berufes wegen 1956 nach Flawil zog, pendelte er weiterhin mit der Vespa oder dem ÖV nach Oberegg an die Proben. Als sich Nachwuchs in der Familie ankündigte, wurde der zeitliche Aufwand für den Weg nach Oberegg zu gross. Er wechselte 1963 zur Harmoniemusik Flawil. Drei Jahre später zog er mit seiner Familie nach Oberegg zurück und konnte so wieder zu seinem Stammverein, der MGO zurückkehren. 1969 wurde Moritz zum Präsidenten gewählt. Ein Höhepunkt seiner achtjährigen Amtszeit war die Neuinstrumentierung 1974. 1973 wurde er ausserdem in den Vorstand der Jugendmusik Heiden gewählt, wo er vier Jahre später sogar zum Präsidenten aufstieg. 1982 beendete er die Vorstandstätigkeiten vorübergehend. Bei der Neuinstrumentierung 1992 und der Neuuniformierung 1999 amtierte er als Festwirt im OK. 1995 liess er sich nochmals als Beisitzer und Notenarchivar in den Vorstand der MGO wählen. Im Jahre 2007 war dann definitiv genug. Moritz hat nie als Solist gegläntzt aber er war über all die Jahre ein sehr zuverlässiges und hilfsberechtigtes Mitglied. Wenn es irgend etwas zu tun gab stand Móri immer vorne an und das änderte sich auch mit zunehmendem Alter nicht. Er hat kaum eine Probe verpasst. Wenn ein Musiker 6 Absenzen im Jahr hat gilt er als zuverlässiges Mitglied. Moritz hatte in 10 Jahren 6 Absenzen. Umso mehr ärgerte er sich über Mitglieder, welche mit ständigen Scheinausreden oftmals nicht zur Probe kommen. Das allerschönste in seiner Musikkarriere waren für ihn die Zusammenkünfte und Auftritte mit der Stegreifgruppe der MGO. Sie lag ihm sehr am Herzen. Über zehn Jahre amtierte er als Chef dieser Gruppe. Er schätzte insbesondere die Kollegialität und den Zusammenhalt. Ob alt oder jung, jeder respektiert den andern. Nie gab es gröbere Unstimmigkeiten. Man konnte immer über alles reden und auch einmal Sorgen loswerden. Sein grösster Traum ging vor acht Jahren in Erfüllung, als die



Stegreifgruppe eine CD aufnahm. Eine grosse Freude war für Moritz, dass alle seine Kinder ein Instrument lernten und zum Teil heute noch in der MGO aktiv sind und natürlich auch bereits schon ein Grosskind. Moritz hat unter sieben verschiedenen Dirigenten musiziert und ist das einzige Mitglied der MGO der alle Uniformen, die der Verein je besass, getragen hat. Am 15. März wird Moritz an der Kantonalen Delegierten Versammlung für 60 Jahre im Eidgenössischen Musikverband geehrt.

Wir danken Moritz für all die Jahre in der Musikgesellschaft Oberegg, in denen er mit Herzblut und grossem Engagement dabei war. Ein weiterer Dank geht an seine Familie. Ohne die aktive Unterstützung und Verständnis von seiner Frau Rösli und der Kinder wäre ein solches Engagement undenkbar.



Die Gesichter der Maria zum Schnee. Oberegg auf alten Postkarten (4)

David Aragai

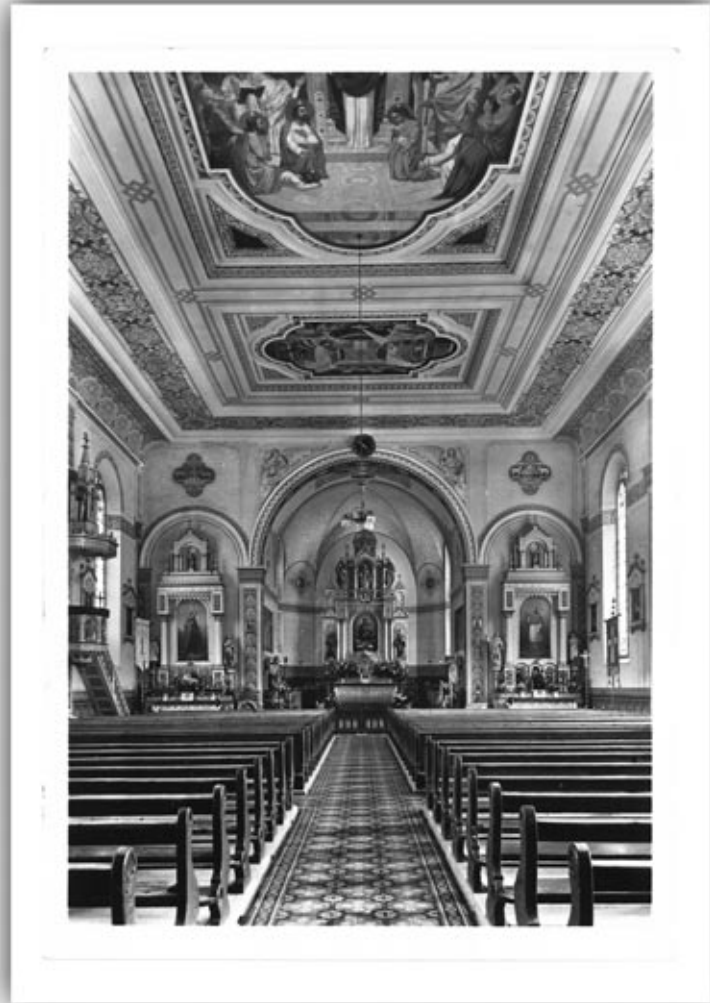
Für ein Dorf von der Grösse Obereggs ist die katholische Pfarrkirche geradezu riesig. In ihrem Innern überrascht sie dafür mit einer gestalterischen Kargheit, die für eine Kirche ihres Alters, man muss es sagen, eher protestantisch wirkt. Auf der Postkarte sehen wir ein radikal anderes Bild. So hat die Kirche vor der Renovation 1969-71 ausgesehen. Was ist passiert?

Die Baugeschichte kann uns darüber Auskunft geben: Die erste Kirche in Oberegg wurde zwischen 1652 und 1657 erbaut. Daraufhin gewährte der Bischof von Konstanz die Rechte als Pfarrei. Die Kirche erhielt das Patrozinium Maria zum Schnee. Vorher waren die Bewohner der Hirschberger und Oberegger Rhoden nach Berneck, Marbach und zum Teil nach Altstätten kirchgenössig gewesen. Man muss sich die mindestens einmal wöchentlich zu absolvierenden Fusswege einmal vorstellen! Was wir heute als Dorf Oberegg kennen wurde damals dem Namen nach überhaupt erst geschaffen, denn eigentlich stand die Kirche nicht auf dem Boden der gleichnamigen Rhode, sondern auf dem Gebiet des benachbarten Hirschberg.

Neu- und Umbauten

1817 schlug ein Blitz in die Kirche ein und äscherte sie völlig ein. 1820 stand dann bereits ein Neubau. Diese Kirche war aber noch erheblich kleiner als unsere heutige. Erst der Bevölkerungsanstieg – Oberegg hatte erstaunlicherweise Ende des 19. Jahrhunderts einige hundert Einwohner mehr als heute – liess Pläne für den Bau einer grösseren Kirche gedeihen. Der Grundstein unserer jetzigen Kirche wurde dann 1870 gelegt. Ihr Äusseres ist bis heute schlicht im neo-romanischen Stil gehalten. Das Innere wurde damals neo-barock gestaltet, wie es auf der Postkarte zu sehen ist. Das bedeutete eine reichhaltige und wertvolle Ausstattung mit vielen Verzierungen, Schnörkeln und Bildern. Eine erste Renovation dieser neuen Kirche fand 1908/09 statt. Sie hatte keine grosse Auswirkungen auf das Erscheinungsbild. Ganz anders die «Renovation» von 1969-71. Kanzel, Seiten- und Hauptaltäre wurden abgerissen, sämtliche Malereien weiss überpinselt und sogar die Läufer, die auf der Karte noch gut zu sehen sind, wurden weggeräumt. Pater Rainald Fischer spricht in seinem Buch «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Innerrhoden» als Reaktion auf

die Renovation ungewohnt wertend von einem «öden, kahlen Riesensaal».



Das zweite Vatikanische Konzil

Hauptgrund für diesen veritablen Kirchensturm war das Zweite Vatikanische Konzil, welches von 1962 bis 1965 in Rom tagte. Der Reformpapst Johannes XXIII. stiess eine innere und äussere Erneuerung der katholischen Kirche an, die auch zu einem neuen Selbstverständnis führte. Neben dem erstmaligen Anerkennen anderer Religionen fand eine erhebliche Liturgiereform statt, nach der zum Beispiel die Gottesdienste nicht mehr in lateinischer Sprache gehalten wurden. Vor allem die katholischen Rituale wie Prozessionen, Rosenkranzbeten oder die Beichte wurden zugunsten von innerer Einkehr überdacht. So passte auch der ornamentale und verspielte Barock, der auch Symbol für diese Rituale gewesen war, nicht mehr in die Zeit.

Oberegg erhielt damals einen Pfarrer, der sich diesen Reformen verpflichtet fühlte und so wurde schliesslich auch das Innere der Kirche nach diesen Vorstellungen verändert.

Die dritte Renovation im 20. Jahrhundert schliesslich, welche 1997 abgeschlossen war, hat versucht, einige der «Bausün-

den» der zweiten Renovation wiedergutzumachen. Vermehrt sind wieder Bilder und Figuren in den Kircheninnenraum zurückgekehrt. Das Einsetzen von Seitenelementen, das Einbauen der grossen Kuhn-Orgel in die Apsis, und die himmelblaue Bemalung der Decke unterteilen den grossen Raum wieder mehr. Eine Rückverwandlung war aber nicht mehr möglich. Die überpinselten Malereien zum Beispiel waren nicht mehr freizulegen. Heute erinnert noch das jeweils im Frühling aufgestellte Ostergrab an die einstige barocke Pracht unserer Kirche. Es kann uns vielleicht ein Mahnmal dafür sein, dass eine nötige innere Erneuerung nicht einhergehen muss mit dem Ablehnen und Zerstören des bisher Dagewesenen.

Nächstes Mal: Am Fallbach

Ausflug zur Schattenburg

Nicole Ehrbar

Wir, die 6. Klasse von Obereg, sind am 6. Dezember 2013 als Abschluss des Themas «Mittelalter» in die Schattenburg nach Feldkirch gereist.

Am Morgen um 8.00 Uhr sind wir mit dem Schulbus nach St. Margrethen gefahren. Dort mussten wir ca. 15 – 30 Minuten auf den Zug warten. Mit dem Zug fuhren wir zehn Minuten. Dann waren wir in Bregenz angekommen. Wenig später kam der Zug nach Feldkirch, mit dem fuhren wir 45 Minuten. Als wir angekommen waren, mussten wir etwa zehn Minuten marschieren und eine hohe Treppe besteigen. Oben angekommen, empfing uns schon der Führer. Viele fragten gleich, ob es einen Folterraum gebe. Er verriet uns nichts. Danach ging es mit der Führung los. Ich war beeindruckt, dass die Burg noch in einem solch guten Zustand ist. Als erstes gingen wir in den Wehrgang, danach in die Gotische Stube, die sah sehr edel aus. Er erklärte sehr viel Lehrreiches. Wenig später gingen wir in die Schreibstube, leider durften wir aber nichts berühren. Weiter ging es in den Trachtenraum, er hatte uns erzählt, wie lange man für eine Haube brauchte, und wie viele das noch können. Danach gingen wir in den Musikraum. Der war sehr spannend, es hatte viele Querflöten, Klaviere und viele andere Instrumente. Ich fragte mich schon, ob es hier keinen Palast hat. Da hiess es auch schon, wir gehen in den Palast. Beim Palast hatte es viele Stühle mit geschnitzten Gesichtern, die sogenannten Fratzen. Wenig später ging es in die Kapelle. Dort sah man ein Bild, das nicht gemalt ist, sondern geschrieben. Nachher kamen wir in den Vorraum der Kapelle. Dort erklärte der Führer uns, warum die Figuren teilweise keine Arme und Beine haben. Er erklärte, dass die Figuren schon sehr alt seien und zum Teil musste man die Arme und Beine suchen, dass es wieder eine Statue ergab. Danach kamen wir in das Herzogszimmer, das hatte ein ganz kleines Bett mit einem Dach. Das Dach war hier, dass keine Käfer, Spinnen oder andere Ungeziefer ins Bett kamen. Ich freute mich schon auf den Bergfried. Aber als erstes gingen wir in den Kunstraum. Dort hatte es viele Bilder. Nachher ging es los in den Bergfried. Es wurde immer kälter und spannender. Zuerst kam der Waffenraum, dort hatte es viele Bomben, Waffen usw. Wenig später kam der Handwerkerzimmer, nachher die Waffenkammer. Zuoberst der Aussichtsturm. Es war wirklich kalt.

Da sagte uns der Führer, ob wir nicht auch schon Hunger hätten? Alle hatten natürlich Hunger. Wir begaben uns ins Restaurant. Wir fragten uns, wie gross wohl das Schnitzel sei, 15, 30 cm? Dann kam das Schnitzel. Es war megagross und sehr fein. Dazu gab es Pommes frites mit Ketchup.

Um 14.00 Uhr fuhr unser Zug zurück in die schöne Schweiz. Im Zug spielten wir Peter & Paul. Es war ein sehr toller und lehrreicher Ausflug für mich.

Weihnachtsgeschichten

Die 3. und 4. Klasse

Vor Weihnachten lasen die 3. und 4. Klässler/innen den Leuten in den Altersheimen Torfnest und Watt ihre selbst geschriebenen Weihnachtsgeschichten vor.



Jung und Alt vereint

Es war interessant und wir glauben, dass es den Leuten gefiel. Uns hatte es Spass gemacht, vorzulesen, aber man musste sehr laut reden. Viele Leute waren beeindruckt von unseren Geschichten und haben geklatscht oder «Bravo!» gerufen. Ein Mann fragte, ob wir nicht auch noch ein Lied singen könnten. Das machten wir und die Leute sangen mit. Die Leute waren sehr nett und zeigten ihre Freude. Es gab aber auch einzelne, die uns nicht richtig zugehört haben. Jemand ist eingeschlafen und jemand hat mit der Katze gespielt. Jemand hat auch immer wieder dazwischen geredet. Es war gut, dass wir die Geschichte verschiedenen Leuten vorlesen konnten. Wir könnten wieder mal so etwas machen. Einige von uns haben Bekannte im Altersheim getroffen und sich darüber gefreut. Leider ist in der Zwischenzeit eine Frau, die wir kennen gelernt haben, gestorben.

**Handwerker und
Gewerbe- Ausstellung
28. - 30. März 2014**

Weihnachtsturnen

Sabrina und Severine

Wir, die 1. Sek. Mädchen, haben den 1. und 2.-Klässlerinnen ein Weihnachtsturnen gemacht. Wir brauchten etwa zwei Lektionen um dieses Weihnachtsturnen vorzubereiten.



Zuerst haben wir uns vorgestellt. Danach haben wir den grossen Posten aufgestellt. Nach dem Aufstellen haben wir uns aufgewärmt. Dieses Spiel hiess; «Wär hät Angst vom schwarzä Schmutzli?». Nach dem Aufwärmen haben wir die Schüler in 3 Gruppen aufgeteilt. Die 1. Gruppe ging zum Skispringen, die 2. Gruppe zum Eiszapfenschiessen und die 3. Gruppe ging zum Wunschzettel suchen. Beim Skispringen ging es darum möglichst weit zu springen und umso weiter man gesprungen ist, hat man mehr Geschenke (Punkte) bekommen. Die Gruppe beim Eiszapfenschiessen musste zuerst auf einem Teppich zu einer Linie gezogen werden, dann mussten sie die Eiszapfen (Kegel) abschiessen. Beim Posten 3 musste man die Wunschzettel (Bändel) einsammeln. Wir hoffen es hat ihnen gefallen!



Aussagen der 1. und 2. KlässerInnen über die Weihnachtsturnlektion:

«Das Trampolinskispringen hat Spass gemacht!»

«Skispringen war lässig.»

«Machen wir das nächste Woche gleich nochmals?»

«Ich fand alles cool!»

«Sie waren immer nett zu uns.»

«Ich fand gut, dass es immer eine Geschichte zu den Posten gab.»

«Der Samichlausposten war lustig. Sie hat uns auch geholfen!»

«Ich möchte so etwas wieder einmal machen!»

Skitag der 3. und 4. Klasse

Sebastiana Tobler, Sina Blatter
Mischa Tobler, Samuel Iten

Am Morgen um 8 Uhr fuhren wir mit dem Car nach Wangs. Dort gingen wir in kleinen Gruppen auf die Piste.

Es gab schnelle, mittlere und langsame Gruppen. Anschliessend fuhren wir bis etwa um 12 Uhr. Im Skigebiet gab es vie-

le Sessellifte und Bügellifte. Es hatte auch zwei Tellerlifte. Um 12 Uhr gingen wir ins Restaurant Alpina essen. Zum Zmittag gab es Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus. Zum Trinken gab es Sirup. Um 12.30 Uhr ging es dann schon wieder los auf die Piste.

Die Begleitpersonen hiessen: Maria Dörig, Ines Hochreutener, Ivo Scherrer, Fritz Tobler, Ruth Geiger, Claudia Stadler, Andrea Lang und Gaby Hefti. Zum Glück sind alle wieder gesund und munter nach Hause gekommen. Wir danken allen Begleitpersonen, Lehrerinnen, dem Car-Chauffeur und dem Pizol, dass sie uns den Skitag ermöglicht hatten. Vielen Dank!

Zuerst sind wir mit dem Car nach Wangs gefahren. Es war sehr lustig, weil der Chauffeur laut Musik laufen liess. Dann fuhren wir mit der Gondelbahn ins Skigebiet Pizol. Es war ein schönes Skigebiet. Es hatte sehr viele Lifte. Wir teilten uns in Gruppen auf. Das erste Mal wieder auf den Skiern zu stehen, war komisch. Zum Anfangen waren die Pisten ein bisschen steil, aber es war lustig. Es hatte coole Schanzen. Vielen haben die Sessellifte am besten gefallen, obwohl sie am Anfang Angst hatten. Aber nachher wollten sie nur noch mit den Sesselliften fahren. Sie freuten sich, dass sie ihre Angst überwunden hatten. Auf der Ragazer Seite hatte es sogar einen Sessellift mit Scheiben. Es war toll, dass wir die Gruppen selbst wählen dürfen. Wir hatten es lustig in der Gruppe. Kevin war der einzige Snowboarder. Zum Mittagessen gab es Hörnli mit Hackfleisch und Apfelmus. Das Essen hat gut geschmeckt. Wir waren sehr hungrig. Nach dem Mittagessen ging's wieder auf die Ski. Es war schön, dass wir bis ganz an den Grat hinauf ge-

hen konnten. Weiter oben war es kälter als weiter unten. Am Abend hatten einige Kopfschmerzen, weil sie so oft gestürzt waren. Wir danken, dass so viele Begleitpersonen mitgekommen sind.

Es ist cool, dass wir Ski fahren gegangen sind. Es war ein super Angebot. Es war eine schöne Abwechslung. Auch die Heimfahrt im Car war sehr, sehr lustig.

Kinderartikelbörse

Im Kursaal Heiden mit «Schmink – mich»-Ecke und Chinderfiir



Am Samstag 22. März 2014 findet im Kursaal Heiden wiederum die beliebte Kinderartikelbörse statt. Es werden gut erhaltene und saisonale Kinderkleider in allen Grössen angeboten. Das vielseitige Sortiment und die gute Qualität werden sehr geschätzt. Die Annahme der Kleider findet am Freitag 21. März statt (nach Voranmeldung).

Kinder lieben es sich in eine andere Figur zu verwandeln. In der «Schmink-mich»-Ecke können sie sich mit etwas Schminke und Glitzer verzaubern lassen.

Weiter freuen wir uns auf interessante Gespräche und Bekanntschaften bei Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube. Parallel zur Kinderartikelbörse findet eine «Chinderfiir» im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Kinder ab fünf Jahren sind von 09.30 – 10.30 Uhr eingeladen zu einem Geschichten- und Bastelprogramm. Kinder die daran teilnehmen möchten, werden um 9.15 Uhr beim Treffpunkt «Chinderfiir» im Kursaal Heiden abgeholt und um 11.00 Uhr an denselben Ort wieder zurückgebracht.

Der Erlös der Börse geht an gemeinnützige Organisationen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Fragen und Informationen erteilt Alexandra Breu unter der Nummer 071 891 71 41.



Wie viel Gift verträgt der Mensch?

Sonja Schläpfer

Jede Sekunde laufen unzählige Reaktionen in unserem Körper ab. Ob wir arbeiten, schlafen, uns bewegen, denken, fühlen oder handeln. Unsere Zellen und Organe sind hochkomplexe Wunderwerke, deren Bestreben es ist, tagtäglich die innere Balance aufrecht zu erhalten und alles zu tun um gesund zu sein. Durch unser eigenes Verhalten werden all diese Prozesse erst möglich gemacht und nachhaltig beeinflusst.

Wir lernen mehr über

- Unseren Körper, ein organisches Wunderwerk
- Die Natur unser grösstes Vorbild
- Umweltgifte und ihre Auswirkungen
- Die Gesundheit beginnt im Darm
- Unsere Nahrung - unser Schicksal
- Jeder Mensch hat seinen eigenen Stoffwechsel
- Sinn und Unsinn von Nahrungsergänzungen und Diäten
- Prävention kann so lustvoll und einfach sein

Dieser Vortrag wird von Aktiv in Heiden organisiert und findet am 19. März 2014 um 19.00 Uhr im Kath. Pfarreizentrum statt, unter der Leitung von Sonja Schläpfer, dipl. Pflegefachfrau AKP, dipl. Gesundheitsberaterin GBM, zertifizierte Stoffwechselberaterin und diverse Massageausbildungen. Eintritt Fr. 10.00 pro Person

«Taube» in Schachen bei Oberegge ist gefallen

Peter Eggenberger

In den ersten Januartagen wurde im an Oberegge grenzenden Weiler Schachen (Reute) das seit längerer Zeit leerstehende Restaurant «Taube» abgebrochen. Gleichenorts entsteht ein Mehrfamilienhaus mit acht bis zehn Wohnungen.

Das Restaurant «Taube» im Schachen war dank dem Saal und verschie-



dener weiterer Räumlichkeiten auch für Oberegger Familien und Vereine ein gerne aufgesuchter Treffpunkt. 1996 ging die Liegenschaft in andere

Hände über. Im Frühling 2013 wurde das Haus von der Baufirma Wenk AG in Wald AR ersteigert und in den ersten Tagen des neuen Jahres abgebrochen. «Gleichenorts erstellen wir ein Mehrfamilienhaus mit acht bis zehn Eigentumswohnungen», erklärt Beat Wenk von der Wenk AG. «Der Baubeginn erfolgt diesen Sommer, und Ende 2015 ist der Neubau bezugsbereit. Wir freuen uns über das bereits jetzt vorhandene Interesse am neuen Haus ‚Taube‘, wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Wohnungen vergeben sind».

NEU
<http://mukioberegge.blogspot.ch/>

MUKI- Oberegge AI

Kannst du an deinem nächsten Geburtstag schon 3 Finger aufstrecken?

Dann darfst du in Begleitung von deinem Mami, Papi, Grossmami, Grosspapi, Gotte oder Götti in der Turnhalle Oberegge ins MUKI kommen.

Wer: 3- bis 5- jährige Kinder.

Wann: jeden Mittwochvormitag für ca. 45 min (während den Schulzeiten)

Wo: Turnhalle; 9413 Oberegge AI

Die körperliche und die seelische Gesundheit, das soziale Verhalten der Kinder, sowie das Einfügen in die Gemeinschaft werden in diesen Stunden geweckt und gefördert.

Bist du interessiert mit uns zu turnen?
Dann melde dich doch bei uns an.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung.
Elke, Gülsen, Regula und Sonja

Anmeldungen unter:
Regula Diez: 071 722 27 14
<http://mukioberegge.blogspot.ch/>



Publi-Reportage

Vali'S Bike-Shop

Ein Frühling kommt selten allein und mit Ihm die Lust auf zwei Rädern die Natur zu erleben, oder mit dem Velo die tägliche Arbeitsstrecke zu meistern, oder einfach die „To do“-Liste zu erledigen mit oder ohne Kinder und Anhänger.

Bei uns finden Sie eine ehrliche und gute Beratung und alles Nötige für tolle Ausflüge in die Natur!

Unser Geschäft darf bereits nach 2 Jahren eine grosse Kundschaft zählen. Nicht zuletzt weil unsere Kunden sehr treu sind aber auch die Qualität und die Nähe schätzen. Unsere Hauptmarken sind Specialized und IBEX (Cresta). Ein Kunde fragte uns einmal, warum wir ausgerechnet in Rehetobel Specialized Bikes verkaufen würden? Wo sonst, wenn nicht in Rehetobel? Das Terrain im Appenzellerland ist perfekt fürs Mountainbiken und auch für's gemütliche Velofahren vielleicht sogar mit einem E-Bike, aber nur mit gutem Material. Die Höhen und Tiefen erlauben kein billiges, schweres Material sonst missfällt einem der Sport in dieser Region schnell. Auch für den täglichen Schulweg brauchen Kinder Velos die eine gute Schaltung haben und nicht allzu schwer sind. Im Übrigen führen wir Marken Velos mit sehr gutem Preis-Leistungsverhältnis. Gerne beraten wir sie persönlich und informieren Sie über alle Details.




Vali'S  Bike-Shop

Klosterstrasse 2
1. Stock (über Rampe)
9032 Rehetobel

Öffnungszeiten ab: 1. April – 30. Nov.
Di – Fr 14.30 – 18.30
Sa 13.00 – 16.00

Telefon 071 897 50 77
E-Mail vali-shop@valikast.ch
Web www.valikast.ch

SPECIALIZED
IBEX
WHEELER
chariot TC
BASIL

**Also – lieber ein bisschen mehr – dafür länger anhaltende Freude...
Wir freuen uns auf Sie!**

Valentin Kast & Team



**NEF
LANDMASCHINEN**

Ihr Partner

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen
sowie Kommunal und Kleingeräte.
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 – 9413 Oberegg
Tel. 071/ 890 07 80 - Nat. 079/ 504 54 83 - Fax 071/ 890 08 79

Gut gebaut mit

PIZIO
Bauunternehmung GmbH
Oberegg / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
Kundenmaurerarbeiten
Umbauten, Renovationen
Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68
Telefax 071 890 06 67

**elektro
fürer**

wolfhalden • oberegg

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

Schuh
und
Textil

KLEE

Feldlistr. 12 9413 Oberegg
071/891 32 06 079/217 74 87

**Aussichtsrestaurant
Sonne · Blatten**



Fam. Peter, 9413 Oberegg
Tel. 071 891 15 85
Fax 071 891 16 30

Gerüstbau

Marco Huber
Vorderladeren 2
9413 Oberegg

Fon/Fax +41 71 891 70 40
Handy +41 79 417 45 26
Mail info@marco-huber.ch
www. marco-huber.ch

Oberegg **u b e r** GmbH

März

Sa	01.03.		
So	02.03.	09:00	Kinderfeier, Pfarreisaal Linde
		14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
		14:07	Fasnachtsumzug
KW 10			
Mo	03.03.		
Di	04.03.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	05.03.		Aschermittwoch
Do	06.03.		
Fr	07.03.		
Sa	08.03.		
So	09.03.	10:30	Suppentag
KW 11			
Mo	10.03.		
Di	11.03.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
		20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	12.03.		
Do	13.03.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Sântis
Fr	14.03.	20:00	GV Elektra Obereg, Rest. Wilder Mann
Sa	15.03.	19:00	Oberegger Funken
So	16.03.		
KW 12			
Mo	17.03.		
Di	18.03.		
Mi	19.03.		
Do	20.03.		
Fr	21.03.	19:30	Kirch- u. Schulbürgerversammlung
Sa	22.03.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	23.03.		
KW 13			
Mo	24.03.		
Di	25.03.		
Mi	26.03.		
Do	27.03.		Senioren-Mittagstisch, Rest. Riethof
Fr	28.03.		Trachtenabend mit Livemusik, Rest. Grüner Baum
Sa	29.03.		
So	30.03.		Gewerbeausstellung vom Fr, 28.03. - So, 29.03.2014
KW 14			
Mo	31.03.		

Abfallkalender

- Kehricht, Sperrgut, Karton: wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- Grünabfuhr: Mo, 04. April ab 06:00 Uhr Mo, 12. Mai ab 06:00 Uhr

April

Di	01.04.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	02.04.		
Do	03.04.		
Fr	04.04.		
Sa	05.04.		
So	06.04.	13:00	Rebrundwanderung Thal (ab Bären), Natur- und Vogelschutz
		14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
KW 15			
Mo	07.04.		
Di	08.04.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
		20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	09.04.		
Do	10.04.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Ochsen
Fr	11.04.		
Sa	12.04.		
So	13.04.		Palmsonntag
KW 16			
Mo	14.04.		
Di	15.04.		
Mi	16.04.		
Do	17.04.		
Fr	18.04.		Karfreitag
Sa	19.04.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	20.04.		Ostersonntag
KW 17			
Mo	21.04.		Ostersonntag / Weisser Sonntag
Di	22.04.		
Mi	23.04.		Orientierungsversammlung Bezirk
Do	24.04.		Senioren-Mittagstisch, Rest. St. Anton
Fr	25.04.		
Sa	26.04.	18:00	Landsgemeinde-Ständli, Frohburg
So	27.04.		Landsgemeinde 2014
KW 18			
Mo	28.04.		
Di	29.04.		
Mi	30.04.		

Schulferien / Schulfreie Tage

- Frühlingsferien:** Sa, 05.04. - So, 21.04.2014
Schulfrei: Mo, 28. April 2014
 Fr, 30. Mai 2014

Mai

Do	01.05.		
Fr	02.05.		
Sa	03.05.		
So	04.05.	14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
KW 19			
Mo	05.05.		
Di	06.05.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	07.05.		
Do	08.05.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Sântis
Fr	09.05.		
Sa	10.05.		
So	11.05.		Muttertag Muttertags-Ständli, Kirchplatz Frühschoppen, Rest. Sonne Blatten 11:00 Muttertagsbrunch, Rest. Grüner Baum
KW 20			
Mo	12.05.		
Di	13.05.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
Mi	14.05.		
Do	15.05.		Senioren-Mittagstisch, Rest. Landmark
Fr	16.05.		
Sa	17.05.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	18.05.		Abstimmungssonntag Konzert Kath. Kirche Obereg Orgel + Akkordeon
KW 21			
Mo	19.05.		
Di	20.05.	20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	21.05.	18:30	Konzert Musikschule, Vereinssaal
Do	22.05.		
Fr	23.05.		
Sa	24.05.		
So	25.05.		Firmsonntag Exkursion Rugeller Riet (ab Bären), Natur- und Vogelschutz
KW 22			
Mo	26.05.		
Di	27.05.		
Mi	28.05.		
Do	29.05.		Auffahrt
Fr	30.05.		
Sa	31.05.		Kleintierschau Reute-Obereg Sa, 31.05. - So, 01.06.2014

Impressum

Redaktion	Daniel Wiedmer Rütegg 19 9413 Obereg redaktion@obereg.ch
Layout	Röbi Bischofberger robert.bischofberger@dav.ch
Lektorat	David Aragai
Abo/Inserate	Curdin Herrmann marketing@obereg.ch
Werbung	Gewerbeverein Obereg
Druck	Druckerei Appenzeller Volksfreund, 9413 Obereg
Abo-Preis	CHF 15.00 / Jahr
Internet	www.obereg.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 03/2014: Donnerstag, 17. April 2014 • Erscheinung nächste Ausgabe: Mai 2014

Druckerei
APPENZELLER
VOLKSFREUND

BISCHOFBERGER DRUCK AG
9413 Obereg, 9050 Appenzell

Vormals: